

all-
vit-
Da-
en
Be-
auf
he
p",
SG
ie
ler
ss-
st)
in-
in
em
in
let
h-



Die rennsport-begeisterte Familie stellt sich vor: Das zum großen Teil in Menden und Umgebung ansässige Team BK Racing hat auf dem Nürburgring wieder ganze Arbeit geleistet. ■ Foto: Privat

Respekt! BK Racing überlebt „Grüne Hölle“

MOTORSPORT Team um „Fädenzieher“ Andreas Hauschulte aus Lendringsen zufrieden mit Rang 110 – Toller Start – Kollision und technische Defekte



Der rund 180 PS starke Ford Focus ST des Teams BK Racing lief am Nürburgring zunächst wie am Schnürchen, wurde dann aber durch eine Kollision und Pannen „ausgebremst“. Dennoch: Das Erreichen des Ziels konnte gebührend gefeiert werden. ■ Foto: Privat

MENDEN • Das zum großen Teil in Menden und Umgebung ansässige Team BK Racing nahm vor Wochenfrist zum zweiten Mal die 24 Stunden auf der Nürburgring-Nordschleife unter die Räder. Wie schon beim ersten Versuch im vergangenen Jahr, als man 101. im Gesamtklassement wurde, kooperierte man wieder mit dem befreundeten Team von LM Racing.

Fast 200 000 Fans rund um die Strecke, die eine Party sondergleichen veranstalteten, und bestes Sommerwetter ergänzten sich dabei zu perfekten Rahmenbedingungen für ein Motorsportfest erster Güte.

Mit einem rund 180 PS starken Ford Focus ST wurde die 24h-Herausforderung in der von Ex-Formel 1-Weltmeister Jackie Stewart als „Grüne Hölle“ getauften, längsten und gefährlichsten Rennstrecke der Welt aufgenommen. Der 185. Rang im Zeittraining reichte dabei locker, um sich für das offiziell 220 Fahrzeuge umfassende Starterfeld zu qualifizieren. Das Ziel jedoch

war, im Verlauf des Rennens unter die ersten 100 des Gesamtklassements zu fahren.

Der Startschuss fiel am 17. Juni um 15 Uhr: Während vorne die vielen Porsches, BMWs und sogar zwei Lamborghini die ersten Plätze unter sich ausfochten, ging in der zweiten von drei Startgruppen der blaue Ford Focus mit der Startnummer 124 ins Rennen.

Die erste Rennhälfte verlief dabei sehr gut, möglicherweise zu gut. Ohne Probleme fuhr man in den ersten elfeinhalb Stunden auf den 82. Rang im Gesamtklassement, was man vorher nie für möglich gehalten hatte. Durch einen Bremsenwechsel um etwa halb 3 morgens fiel man dann jedoch wieder auf den 91. Gesamtrang zurück, immer noch besser als erwartet! Um 4 Uhr lag man dann sogar wieder auf dem 85. Rang, worüber sich der deutsche „Fädenzieher“ des Teams, Andreas Hauschulte aus Lendringsen, natürlich sichtlich erfreut zeigte.

Bis etwa 5:30 Uhr lief alles nach Plan, doch dann brach

ein Teil des Schaltmechanismus. Die Schaltseile wurden gewechselt, und man fiel auf Rang 108 zurück. Etwa zwei Stunden später war man dann bereits wieder im zweistelligen Bereich, Rang 99 um 7:40 Uhr!

Dass es trotz 25,4 km Streckenlänge auch mal eng werden kann, erfuhr BK-Racing-Fahrer André Kunz, als er gegen 8 Uhr im Streckenabschnitt „Brünnchen“ mit einem Alfa Romeo kollidierte. Nachdem der Kotflügel und die Stoßstange dann jedoch abgeklebt wurden, dachte man, problemlos zuende fahren zu können. Um exakt 12:44 Uhr kam der Ford Focus wieder an die Box, jedoch nicht aus eigener Kraft. Nachdem die Radnabe und die Antriebswelle brachen und der zu diesem Zeitpunkt am Steuer befindliche Yves Bucher (ebenfalls BK Racing) das Auto gut zwei Kilometer vor der Boxengasse abstellen musste, kam hektische Betriebsamkeit in Box 17 auf, als der Focus endlich zurückgeschleppt wurde.

Nach über einer Stunde

Standzeit und vollem Einsatz eines jeden Mechanikers war das Auto dann wieder „fit“, doch mittlerweile rangierte man nur noch auf dem 114. Gesamtrang! Wie sehr die 24 Stunden auf der härtesten Rennstrecke der Welt ans Material gehen, merkt man vor allem an den Bremsen. In den letzten zwei Rennstunden hatten die Fahrer allerhand zu tun, das Auto überhaupt kontrolliert zu verzögern, was oftmals nur durch ein „Pumpen“ am Bremspedal erzielt werden konnte.

Mit miserabilem Handling und sicher kurz vor dem endgültigen Ausfall stehend, erreichte der kleine blaue Ford Focus dann aber doch wie erhofft um 15 Uhr die Ziellinie. Der 110. Gesamtrang war zwar nicht das, was man sich erhofft hatte, doch im Gegensatz zu vielen anderen erreichte man das Ziel und feierte dies gebührend.

Für das kommende Jahr laufen noch keine Planungen, aber die grundlegenden Überlegungen gehen in die Richtung, dass man ein eigenes Auto einsetzen will. Bis dahin stehen mit dem Suzuki Swift noch einige Starts in der ebenfalls auf dem Nürburgring und seiner Nordschleife ausgetragenen BF Goodrich Langstreckenmeisterschaft auf dem Plan.

Da der Motorsport ein sehr teurer ist, freut sich das Team natürlich über jegliche finanzielle Unterstützung. So findet im Rahmen des am 26. August startenden 6-Stunden-Rennens eine Veranstaltung für interessierte Sponsoren statt: Geplant sind dabei unter anderem „Taxifahrten“ durch die „Grüne Hölle“.

Interessenten können sich über die eMail-Adressen sponsoring@bkracing.ch oder info@bkracing.ch über Näheres informieren, denn das Team BK Racing hofft auf zahlreiche Unterstützung – moralisch und finanziell... ■ MZ

(www.bkracing.ch)

Di
we

LÜ
un
für
La
der
ge
un
VIL
der
der
Set
fre
sag